

## Das Landesspital erweitert sein Angebot

**Anzeige** Das bestehende Angebot am Liechtensteinischen Landesspital (LLS) wird ab dem 1. Mai um eine in weiten Kreisen gefragte Behandlung erweitert. Dr. med. Marco Ospelt übernimmt als Belegarzt im Landesspital die Beratung, Diagnostik und Therapie im Rahmen der Traditionellen Chinesischen Medizin. Dr. med. Marco Ospelt ist Arzt für Allgemeinmedizin und seit über 25 Jahren in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) tätig. Er führt seit September 2006 seine Praxis für TCM in Triesen. Neben seiner Praxistätigkeit hat er mehrere Weiterbildungen absolviert, unter anderem ein mehrjähriges Studium zum Master of Science in Traditioneller Chinesischer Medizin an der renommierten Technischen Universität in München.



Dr. med. Marco Ospelt  
Bild: pd

TCM eignet sich gut als komplementäre Behandlungsform zur konservativen Medizin. Sie bietet einen anderen Zugang und kann bei einer Vielzahl von Erkrankungen eingesetzt werden. Dr. Ospelt betreut bereits heute auf Anforderung der zuständigen LLS-Ärzte hospitalisierte Patienten. Zusätzlich bietet er im LLS Sprechstunden (jeweils Montag- und Donnerstagsvormittag, von 8 bis 10 Uhr) an. Termine können direkt über das Ambulatorium des Landesspitals gebucht werden (Tel. 235 44 69). (pd)

## Handel unter Vorjahreswert

**Vaduz** Die direkten Warenexporte Liechtensteins erreichen im 1. Quartal 2019 gemäss den Angaben des Amtes für Statistik 842 Millionen Franken. Sie liegen damit 4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die direkten Warenimporte Liechtensteins belaufen sich im 1. Quartal 2019 auf 459 Millionen Franken und liegen 5,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Warenhandel wird an den schweizerischen Grenzstellen erfasst. Die Warenexporte in die Schweiz und die Warenimporte aus der Schweiz sind deshalb nicht ausgewiesen. Die Aussenhandelsstatistik informiert über den internationalen Warenhandel Liechtensteins. Der Warenhandel mit der und über die Schweiz ist aufgrund der Zollunion in diesen Angaben nicht enthalten. (pd/red)

## Dienstjubiläum

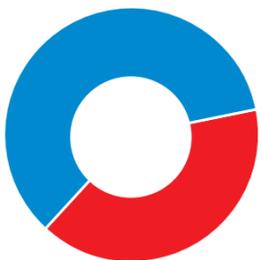
### In der Industrie

Heute feiert **Thomas Pauger**, wohnhaft in Schaan, sein beachtliches 35-jähriges Dienstjubiläum bei den Liechtensteinischen Kraftwerken im Bereich Elektrofachhandel als Gruppenleiter Service.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

## Umfrage der Woche

**Frage:** Soll der Rheindamm bei Vaduz für den motorisierten Verkehr gesperrt werden?



Ergebnis von gestern Abend: 1419 Teilnehmer  
Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargelze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)  
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:  
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Heute kein «Vaterland» im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 bis 10 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

**Vaterland**

# «Das Land befindet sich in einer Schockstarre»

**Terror** Heinz Mühlegg und seine Frau Louisa waren aufgrund ihrer sozialen Tätigkeit während der Anschläge in Sri Lanka. Dem Zufall ist es zu verdanken, dass ihnen nichts passiert ist.

Susanne Quaderer  
squaderer@medienhaus.li

Ostersonntag. In Hotels und christlichen Kirchen in Sri Lanka gehen rund acht Bomben hoch. 321 Menschen – darunter auch Touristen – sterben, über 500 Personen werden verletzt, 42 Menschen festgenommen. Zwei Tage nach den verheerenden Bombenanschlägen in Sri Lanka hat die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) die Angriffe für sich reklamiert. Mitten in diesem Tumult stecken Heinz und Luisa Mühlegg. Sie wohnen in Liechtenstein, Heinz Mühlegg ist Präsident der liechtensteinischen Stiftung Lankahelp.

Am Freitag vor dem verhängnisvollen Ostersonntag checkten die Mühleggs in der letzten Station ihrer Reise durch Sri Lanka ein: Ein Hotel, elf Kilometer vom Stadtzentrum Colombo entfernt. Bereits seit sieben Wochen bereisen sie das Land und besuchen dort ihre Projekte – so konnten dank «Lankahelp» in den vergangenen fast 30 Jahren unter anderem auch Schulen und ein Kinderheim gebaut werden. In den Dörfern herrscht Armut. «Dort gibt es Hütten, die würde unsereins nicht als bewohnbar bezeichnen», so Mühlegg. Der Aufschwung, den das Land seit Ende des Bürgerkriegs im Jahre 2009 erlebt, beschränkt sich auf die Städte. Am besagten Freitag wollten sie zum Abschluss der Reise rund vier Tage Ferien machen. Das taten sie auch. Und so stand am Samstag ein Einkauf auf dem Programm. Dafür fuhren Mühleggs in die Stadt Colombo, kauften ein paar Sachen ein und tranken einen Tee im Shangri-La-Hotel, weil sie dort ein ehemaliges Kinderheim-Kind besuchen wollten. Nach dem Besuch ging's zurück zum Hotel. Am nächsten Tag erfuhren sie beim Morgenessen durch den Telefonanruf ihres Managers von den Anschlägen. Jener war zu diesem Zeitpunkt in der Nähe einer Kirche, die von einem



Vor den Attentaten reisten die Eheleute durch Sri Lanka und machten auch halt im Osten. Bild: zvg

Anschlag betroffen war. «Diese Nachricht war dramatisch», so Mühlegg.

### «Es herrschte furchtbare Angst»

Währenddessen haben sich laut der Regierung des Landes insgesamt sieben srilankische Selbstmordattentäter in drei Kirchen und drei Luxushotels – unter anderem auch im Shangri-la-Hotel – in die Luft gesprengt. Sie haben der einheimischen radikal-islamischen Gruppe National Thowheeth Jamaath angehört. Die Anschläge waren nach ersten Erkenntnissen der Regierung als Vergeltung für den Anschlag auf Moscheen im neuseeländischen Christchurch im März gedacht. Das erklärte Vize-Verteidigungsminister Ruwan Wijewardene im Parlament des Inselstaates. Da der Zugang zu den sozialen Medien in Sri Lanka sofort gesperrt wurde, drangen die gesicherten Nachrichten erst gegen Nachmittag zu den Mühleggs und den anderen Gästen des Hotels durch. «Als allen klar wurde, von welchem Ausmass die Anschläge waren, reagierten einige Hotelbesucher panisch. Es herrschte furchtbare Angst», so Heinz Mühlegg.

Seit dem Jahr 1990 reisen die beiden Eheleute nach Sri Lanka und helfen den Leuten. Mühleggs haben schon so manche bedrohliche Situation miterlebt. So auch den Bürgerkrieg, der von 1983 bis 2009 andauerte und rund 100 000 Todesopfer forderte. Allerdings wurde damals von beiden Seiten darauf geachtet, dass keine Touristen getroffen wurden. Bei den Terroranschlägen waren nun explizit Hotels betroffen.

Auch den Eheleuten wurde zu diesem Zeitpunkt klar, welches Glück sie gehabt hatten, ihren Tee nicht einen Tag später im Shangri-la-Hotel getrunken zu haben. Angst hat Heinz Mühlegg nicht: «Wenn es mich erwischt, dann erwischt es mich, da kann man nichts machen.» Vor allem die Einheimischen hätten Angst, sie fürchten den erneuten Ausbruch eines Bürgerkrieges.

### Hotel ist seit Sonntag gesperrt

Für das gesamte Land wurde noch am Sonntag die Ausgangssperre und der Ausnahmezustand verhängt. Auch das Hotel, in dem die Mühleggs nächtigten, wurde sofort gesperrt. Kein einziges Auto

wurde mehr zum Hotel gelassen und jeder, der das Hotel verlassen oder aufsuchen wollte, wurde strengstens kontrolliert. Ausserhalb des Hotels seien die Hälfte der Geschäfte geschlossen. «Das Land befindet sich momentan in einer Schockstarre», erklärt Mühlegg. Von den Gerüchten, dass die Terroristen angeblich das Trinkwasser vergiftet hätten, hat Mühlegg nichts gehört und sagt klar: «Das sind Gerüchte.» Vor allem hat seiner Meinung nach nun die Politik des Landes ein riesiges Problem, denn die Nachricht, dass es am Ostersonntag Anschläge geben werde, erhielt sie bereits vor zehn Tagen. Sie ging jedoch unter.

Heinz Mühlegg informiert sich seit Sonntag ständig über die Situation im Land, hauptsächlich über die nationalen Medien. Ob er seinen geplanten Flug gestern Abend antreten konnte, wusste er zum Zeitpunkt des Gesprächs noch nicht. «Besteht die Ausgangssperre weiterhin, bräuchte ich eine Polizeibewilligung.» Klar ist jedoch: Heinz Mühlegg und seine Frau werden wieder nach Sri Lanka reisen und weiterhin versuchen, den Ärmsten das Leben ein wenig lebenswerter zu machen.

## Hotel feiert Wiedereröffnung

**Rundgang** Bevor das Hotel Oberland am 1. Mai seinen Betrieb offiziell aufnimmt, lädt die Familie Eberle am kommenden Samstag von 13 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

Die Familie Eberle aus Triesenberg, die das Hotel erworben hat, freut sich, dass ab 1. Mai wieder Leben im Betrieb einkehrt. Vorab lädt sie am kommenden Samstag nachmittag zum Tag der offenen Tür.

### Einchecken rund um die Uhr

In den Jahren 2010/2011 wurden rund 20 Zimmer von den damaligen Besitzern grundsanitiert. Aus diesem Grund mussten lediglich kleinere Umbauten vorgenommen werden. Einige Einrichtungsgegenstände und Dekorationen wurden ausgetauscht. Neuerungen gab es bezüglich Sicherheitsstandards und Organisation. Da das Führen eines Hotelbetriebes eine neue Erfahrung für die Familie Eberle ist, hat sie



Am Samstag laden die neuen Besitzer zum Rundgang ein.

Archivbild: Daniel Schwendener

sich für eine Zusammenarbeit mit der Firma b smart selection entschieden. Diese ist versiert im Self-Check-in-Konzept und unterstützt die Familie zur Wiedereröffnung und anschliessend im Betrieb des Hotels. Durch die nachhaltige Zusammenarbeit

werden gemeinsame Synergien genutzt und weiter ausgebaut. So wird es dem Gast möglich sein, selbstständig am Check-in-Terminal rund um die Uhr einzuchecken – das Auschecken entfällt am Abreisetag, da Formalitäten und Zahlungen bequem im Voraus er-

ledigt werden können. Neben der Übernachtung wird ein kleines regionales Frühstück angeboten, auch die Benützung der Sauna ist inkludiert. «Die Lage des Hotels gewährt einen wunderbaren Ausblick ins Tal», hält die Familie Eberle auf dem Einladungsflyer zum Tag der offenen Tür vom kommenden Samstag, 27. April, 13 bis 16 Uhr, fest. Dadurch wird der Triesenberger Bevölkerung sowie allen interessierten Personen die Möglichkeit geboten, das frisch renovierte Hotel, die komfortablen Zimmer sowie die grosse Neuerung – den Self Check-in – vor der offiziellen Inbetriebnahme am 1. Mai bei einem Rundgang kennenzulernen.

**Bianca Cortese**  
bcortese@medienhaus.li